

Werk

Titel: Neueste Entdeckungen auf der Vancouver-Insel

Autor: R.

Ort: Berlin

Jahr: 1865

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365622_1865_0018|log31

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

auftreten, das sich nie mit den Arabern vermischt hat, die Tuareg; wie weit sich dieselben nach Westen hin erstrecken, steht noch zu erforschen, doch ist kaum anzunehmen, daß sie über Mabrük hinaus westlich vorkommen; wohl findet man indeß dort Araber, ich bemerke nur die bekannten Berabisch und die berühmten Uled-Molüd [sind keineswegs reine Araber H. B.].

Mit freundlichstem Grufs

Gerhard Rohlf.

N. S. Ich reise heute Abend nach Marseille, wo ich wohl zwei oder drei Tage werde bleiben müssen, von da direct über Malta nach Tripoli.

Miscellen.

Neueste Entdeckungen auf der Vancouver-Insel.

Im Mai des Jahres 1864 wurde, wie wir einem im: *Athenaeum* No. 1946 abgedruckten Briefe des Mr. Fr. Whymper entnehmen, eine Expedition ausgerüstet, um die inneren Theile von Vancouver-Land zu durchforschen. Der Hauptzweck der Expedition war, festzustellen, wie weit sich das Innere der Insel zur Anlage von Ackerbaucolonien und zum bergmännischen Betriebe eignen möchte. Mr. Whymper, welcher die Expedition als Zeichner begleitete, berichtet, daß dieselbe am 7. Juni von Victoria sich in dem Königl. Kanonenboot Greppler einschiffte, ihre Untersuchung beim Cowichan-See begonnen habe und auf demselben Schiff am 21. October von Nanaimo zurückgekehrt sei. Da bei der Masse der neu aufgefundenen Localitäten eine Aufzählung derselben ohne eine genaue Karte unnütz sein würde, so mag hier die Bemerkung genügen, daß die Expedition während 5 Monate die Insel in den verschiedensten Richtungen durchkreuzte, von vielen Punkten aus Seiten-Ausflüge unternahm und vorzugsweise die Südhälfte der Insel genau durchforschte. Von dem etwa 1340 engl. Meilen langen Wege wurden gegen 600 zu Fuß, über 700 im Canoe und der Rest auf Flößen zurückgelegt. In mineralogischer Beziehung war der Erfolg der Expedition ein höchst wichtiger, indem man, dem Anschein nach, unerschöpfliche Kupferadern entdeckte. Gold fand man an allen Barren des Cowichan-Flusses bis zu 3 Cents per Pfanne, und zugleich die Anzeichen vom Vorhandensein reicher Goldgruben. Gleichzeitig entdeckte man große Lager von Eisenerzen. In der Nachbarschaft des genannten Flusses fand man auch weite, für den Ackerbau sehr geeignete Strecken Landes von 300—500 Acres Ausdehnung, leicht cultivirbar durch den Pflug, und ähnliches Ackerbauland traf man an manchen anderen Punkten der Insel. Auch auf Spuren von Nickel und Graphit stieß man. Die wichtigste Entdeckung aber war unstreitig die eines über einen Fuß mächtigen Lagers bituminöser Kohle, hart an der Küste dicht neben dem Tiefwasser gelegen. — Des-